

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 2 (1789)  
**Heft:** 35  
  
**Rubrik:** Räthsel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Kopfswehe gefällt mir die vom Hipokrates am besten /  
 er sagt: wenn der Hirnschädel leer ist, so poltert die  
 Seele im ganzen Gehäuse herum, weil sie keinen Stand-  
 ort findt, ungefähr wie ein Vogel in einem Käfigt,  
 wenn er keinen Sadel hat; und daher entstehen die  
 empfindlichen Schmerzen. — Nun sey es, was es wolle,  
 er hat Kopfsweh, und ich auch. Setzt meinerwegen die  
 Ursach in den Mangel oder Ueberfluß des Verstandes,  
 es ist ein Teufel.

---

Auflösung des letzten Räthfels. Der Wein.

Neues Räthfel.

Einst brach voll Kraft mich Winkelried,  
 Nun werd ich gar ein Wiegenlied.  
 Ich lobe Fleiß, ich lobe Tugend,  
 Ach Gott! wie freut sich doch die Jugend!  
 So bald sie mich in Händen hat,  
 Auf einem großen Quaterblatt.  
 Oft bin ich rostig, das ist wahr,  
 Allein was macht dir dies du Narr!  
 Nicht Alles Glänzende ist Gold,  
 Drum nim mich hin, und sey mir hold,  
 Ich bring dir Ehr, ich bring dir Geld,  
 In unsrer naselangen Welt.

---